



WEBINAR-SERIE

Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Europa: Was dagegen tun?

Was ist eigentlich Rechtspopulismus und was unterscheidet diesen vom Rechtsextremismus? In welchen Mitgliedstaaten kommen rechtspopulistische Parteien vor und welchen Einfluss haben sie? **Welche Thematik machen sich rechtspopulistische Parteien zu Eigen und welchen Einfluss hat die aktuelle Krise in Europa auf den Wahlerfolg?** Wie haben sich antisemitische und islamfeindliche Tendenzen in den Gesellschaften Europas in den letzten Jahren entwickelt? Was sagt die Situation der europäischen Asylpolitik aus?

Mit diesen und weiteren Fragen möchten wir uns im **Zeitraum November 2013 bis März 2014** befassen. In einer 9-teiligen Webinarreihe wollen wir uns damit auseinandersetzen und über Ursachen und Konsequenzen von Nationalismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in Europa diskutieren. Darüber hinaus wollen wir uns in dieser Gruppe über Handlungsansätze austauschen, wie solchen Strömungen im Alltag und im Rahmen unserer Jugendbildungsprojekte begegnet werden kann. Wie reagieren auf rechte Stammtischsprüche? Wie erreichen wir auf politikferne Zielgruppen, sich mit dieser wichtigen Thematik auseinanderzusetzen? Die Gruppe richtet sich an interessierte Alumni aller Fachrichtungen sowie an alle, die beruflich oder ehrenamtlich in Jugendbildungsprojekten aktiv sind.

Ein Webinar ist ein Seminar, das online stattfindet und zu dem man sich von jedem Ort der Welt zuschalten kann.

Diese Gruppe und die Webinar-Reihe werden gemeinsam durch die Schwarzkopf-Stiftung für junges Europa sowie das Projekt „Gegen Rechtsextremismus“ des Forum Berlin/Abteilung Politischer Dialog der Friedrich-Ebert-Stiftung betreut und organisiert. Unterstützt wird dieses Format durch das Alumniportal Deutschland.

Die Webinar-Reihe findet größtenteils in deutscher Sprache statt. Die Sessions bauen inhaltlich aufeinander auf, jedoch können natürlich auch nur einzelne Termine wahrgenommen werden.

Um teilzunehmen, müssen Sie sich auf <http://alumniportal-deutschland.de/gruppe-rechtsextremismus> kostenlos registrieren und der Gruppe „Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Europa“ beitreten. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Bei etwaigen technischen Fragen empfehlen wir Ihnen einen Blick in die Webinar-FAQ auf <http://alumniportal-deutschland.de/webinar-faq>. Es berät Sie in jedem Fall auch gern Sebastian Serafin (sebastian.serafin@fes.de).

Alle Webinar-Sessions werden auch zum Abruf bereitstehen bzw. kann die Aufzeichnung auch zeitunabhängig angeschaut werden, sollten Sie ein Webinar verpassen.



NOVEMBER 2013

29.11.2013 – 12:00 bis 13:00 Uhr

Session 1:

Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in West und Ost: Trends, Muster und Herausforderungen

Dieses Webinar versucht die Hintergründe zu klären und beschäftigt sich mit Fragen wie: Was sind europaweit die aktuellen Trends rechts-extremer bzw. rechtspopulistischer Parteien und Bewegungen? Worin liegen die Ursachen für ihren Zulauf? Welche Antworten auf die rechts-extreme Herausforderung geben die europäischen Institutionen bzw. sollten sie geben? Dieses Webinar soll einen Beitrag zur aktuellen Bestandsaufnahme des Problems leisten.



Referent: Andreas Speit
Journalist und
Rechtsextremismusexperte

Andreas Speit ist einer der renommiertesten Experten im Bereich „Rechtsextremismus“. Er ist ein in Hamburg lebender deutscher Journalist und Buchautor. Andreas Speit hat sich auf die Themen Rechtsextremismus und Neonazismus in Deutschland spezialisiert, aber erst kürzlich auch einen Sammelband zum Thema „Rechtsextremismus in Europa“ herausgegeben. Von 2006 bis 2010 gehörte Speit zu den Autoren des Themendossiers „Rechtsextremismus“ der bpb. Zusammen mit der Journalistin Andrea Röpke hat er als Autor und Herausgeber zahlreiche Bücher zu den Themen Rechtsextremismus und Neonazis veröffentlicht, zuletzt 2013 Blut und Ehre. Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland.

DEZEMBER 2013

06.12.2013 – 14:00 bis 15:00 Uhr

Session 2:

Islamfeindlichkeit in Europa – Alltagsdiskriminierung, Sippenhaft und Integrationsdebatte

Islamfeindlichkeit wird seit einigen Jahren stärker, und das nicht nur in Deutschland. Proteste gegen den Bau von Moscheen gab und gibt es in zahlreichen Städten. In anderen europäischen Ländern haben rechtspopulistische Parteien mit islamfeindlichen Parolen beachtliche Wahlergebnisse erzielt. Wie äußert sich Islamfeindlichkeit? Wie erleben eigentlich die Muslime in Europa die zunehmende Islamfeindlichkeit? Wir freuen uns darauf, diese und weitere Fragen in diesem Webinar zu diskutieren.



Referent: Dr. Dietmar Molthagen
Friedrich-Ebert-Stiftung

Dietmar Molthagen leitet derzeit das Projekt „Integration und Teilhabe“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Miteinander von Religionen. Gleichzeitig ist er verantwortlich für die gesamte empirische Sozialforschung der FES. Vor dieser Projektleitung war Molthagen für die Friedrich-Ebert-Stiftung als Büroleiter in Erfurt tätig und leitete das Projekt „Gegen Rechtsextremismus“ der Friedrich-Ebert-Stiftung (2005 bis 2009).

DEZEMBER 2013

13.12.2013 – 14:00 bis 15:00 Uhr

Session 3:

Antisemitismus in Europa – Wo kommt er heute vor?

Mit Antisemitismus in Europa wird sich gerade in Deutschland meist aus der retrospektive befasst. Dabei ist er auch heute in Europa ein alltägliches Phänomen. Er findet sich offen artikuliert in den Programmen einiger rechtspopulistischer Parteien oder im Internet. Antisemitismus begegnet uns jedoch auch in verschleierter Form häufig in unserer täglichen Sprache, oder im Rahmen wichtiger politischer Diskussionen. In diesem Webinar gehen wir der Frage nach, wo und wie uns moderner Antisemitismus in Europa heute begegnet.



Referentin: Juliane Wetzel
Zentrum für Antisemitismusforschung
(TU Berlin)

Juliane Wetzel ist seit 1991 Mitarbeiterin des Berliner Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin. Sie hat mehrere Bücher und zahlreiche Aufsätze zur Zeitgeschichte, zur deutsch-jüdischen Geschichte und zu „Displaced Persons“ vorgelegt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Rechtsextremismus, insbesondere Rechtsextremismus und Antisemitismus im Internet, aktuelle Formen des Antisemitismus im In- und Ausland sowie die jüdische Nachkriegsgeschichte bzw. Juden unter nationalsozialistischer Verfolgung.

JANUAR 2014

10.01.2014 – 14:00 bis 15:00 Uhr

Session 1:**Rechtsruck in Europa seit der Wirtschafts- und Finanzkrise
Mit aktuellen Einschätzungen aus Frankreich und Griechenland**

Rechtsextreme Diskurse und Einstellungen sind in Europa weit verbreitet. Eine 2011 veröffentlichte europäische Vergleichsstudie zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ergab, dass rund die Hälfte der Befragten in acht europäischen Staaten der Ansicht sind, es gebe zu viele Zuwanderer. Rund ein Drittel glaubt an eine natürliche Hierarchie zwischen Menschen unterschiedlicher Ethnien. Sekundär-antisemitische Aussagen treffen in Polen auf bis zu 70 Prozent Zustimmung. Auch bei Wahlen erzielen Rechtspopulisten und Rechtsextremisten Erfolge – und dies keineswegs nur in Ostmitteleuropa: Knapp sieben Prozent erreichte die rechtsextreme Partei „Goldene Morgenröte“ bei den Parlamentswahlen in Griechenland 2012, und in Frankreich kam im selben Jahr der Front National unter Marine Le Pen auf 14 Prozent. Experten aus Frankreich und Griechenland werden die Situation vor Ort einschätzen und gemeinsam mit Ihnen über Gegenstrategien diskutieren.

JANUAR 2014

17.01.2014 – 14:00 bis 15:00 Uhr

Session 2:**Rechtspopulismus und Rechtsextremismus:
Länderschwerpunkt Ungarn**

Wir blicken derzeit mit Sorge nach Ungarn. Bei den Wahlen 2010 erzielte die größte rechtsextreme Partei in Ungarn, Jobbik, einen spektakulären Erfolg und erhielt fast 17 Prozent der Stimmen. Außerdem haben die ungarischen Rechtspopulisten, Fidesz, die das Land seit ihrem erdrutschartigen Sieg (53 Prozent der Stimmen) in jenem Jahr regieren, die Transformation der ehemaligen Heimstätte des „Gulaschkommunismus“ in Angriff genommen. Experten aus Ungarn bewerten die Situation und wir beschäftigen uns dezidiert mit möglichen Gegenstrategien vor Ort und Handlungsmöglichkeiten der europäischen Gemeinschaft.



© dpa Picture Alliance

JANUAR 2014

24.01.2014 – 14:00 bis 15:00 Uhr

Session 3:**Asylpolitik – Europa im Spannungsfeld zwischen
Abschottung und neuer Willkommenskultur**

Die Katastrophe vor Lampedusa hat die Diskussion um die EU-Asylpolitik neu entfacht. Die umstrittene Praxis, Asylanträge nur in dem Land zu bearbeiten, in welches der Suchende erstmals in die EU eingereist ist, wurde weiterhin nicht angetastet. Die inner-europäische Asylabschiebung wird sich demnach fortsetzen. Gibt es einen gemeinsamen europäischen Schutzraum für Asylsuchende in der EU? Wie geht die EU mit Flüchtlingen aus den umliegenden Krisengebieten um? Welche Position vertritt Deutschland in der europäischen Asylpolitik? Diese und weitere Fragen möchten wir mit diesem Webinar zu Thema machen.

FEBRUAR 2014

07.02.2014 – 14:00 bis 15:00 Uhr

Session 1:**Ansprache, Kommunikation und Einbindung neuer Zielgruppen**

Alle Studien zur Entstehung von rechtem Gedankengut zeigen eindeutig einen Zusammenhang zwischen Bildung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. In diesem Webinar beschäftigen wir uns mit Fragen wie: Wie könnten neue Ansätze und Maßnahmen der politischen Bildung gestaltet sein? Welche Engagementformen mit dem Ziel der Beteiligung von bildungsbenachteiligten Jugendlichen gibt es im Kampf gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus?

FEBRUAR 2014

14.02.2014 – 14:00 bis 15:00 Uhr

Session 2:**Umgang mit rechten Stammtischparolen:
Wie reagiere ich auf gängige Vorurteile im Klassenzimmer?**

„Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg“, „Asylbewerber sind nur Kriminelle oder Wirtschaftsflüchtlinge“, „Wenn Hitler den Krieg nicht begonnen hätte, wäre der Nationalsozialismus gar nicht so schlimm gewesen“. Solche Gedanken sind in Deutschland durchaus verbreitet und bedrohen das gesellschaftliche Zusammenleben. Gleichzeitig versuchen Organisationen der extremen Rechten mit solchen Stammtischparolen Anhänger zu gewinnen – vor allem unter jungen Leuten. In diesem Webinar wird hinter die Kulissen von Stammtischparolen geschaut. Geklärt wird die dahinter stehende Psychologie sowie die ideologische und politische Gefahr, die von ihnen ausgeht. Anschließend werden wir gemeinsam mit Ihnen ausprobieren und diskutieren, wie solchen Sprüchen argumentativ und rhetorisch beizukommen ist.

FEBRUAR 2014

21.02.2014 – 14:00 bis 15:00 Uhr

Session 3:**Sachliche Erörterung politischer Konflikte**

Eine Diskussion um politische Konflikte, z. B. den Nahostkonflikt, ist normalerweise ein Gespräch zwischen zwei oder mehreren Personen, in dem ein bestimmtes Thema untersucht oder diskutiert wird, wobei jede Seite ihre Argumente vorträgt. Als solche ist sie ganz normaler Teil zwischenmenschlicher Kommunikation. Aber wann wird ein Argument rassistisch oder antisemitisch? Mit einem Sprachforscher und Vertretern der Praxis der Jugend- und Sozialarbeit gegen Rechtsextremismus wollen wir uns dies genauer anschauen.